

Abo [Gastrokritik Galerie des Alpes](#)

## Zu Besuch in Berns geheimstem Restaurant

Wo sich Parlamentarier und ihre Gäste verpflegen: Im Bundeshaus-Restaurant Galerie des Alpes ist ausgerechnet ein Traditionsgericht nicht zu empfehlen.



**Adrian Hopf-Sulc**

Publiziert: 22.05.2024, 06:31



Edles Täfer und exklusive Gäste: Blick in die Galerie des Alpes im ersten Stock des Bundeshauses.

Foto: sul



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

[Abo abschliessen](#)

[Login](#)

[BotTalk](#)

Eine Website? Gibts nicht. Einen Eintrag auf Google Maps? Nicht vorhanden. Eine Telefonnummer? Nicht bekannt. Das Restaurant Galerie des Alpes ist für Aussenstehende ein Phantom.

Das Lokal ist sozusagen die Kantine von National- und Ständerat. Es ist jeden Werktag geöffnet, und hier werden alle bedient und bekocht, die einen der begehrten Zutrittsausweise zum Parlamentsgebäude haben.

Wir sehen hier Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus allen Parteien, bei einem früheren Besuch sass ein Bundesrat am Nebentisch. Für Normalsterbliche gibt es nur wenige Möglichkeiten, hier Platz zu nehmen, doch dazu später.



Die hohen Fenster gehören zur Wandelhalle des Nationalrats, im Stockwerk darunter befindet sich das Bundeshausrestaurant.

Foto: Wikimedia Commons / CC-BY-SA-3.0

Die Galerie des Alpes macht ihrem Namen alle Ehre: Der geschwungene, holzgetäfelte Raum befindet sich direkt unter der Wandelhalle des Nationalrats – und bietet an schönen Tagen eine wunderbare Aussicht. Üppige Blumenbouquets schmücken den Raum. Und die Tische stehen so weit auseinander, dass man die Besprechungen am Nebentisch nicht mithören kann.

Wenn auch Raum und Lage äusserst exklusiv sind, bleibt die politische Elite des Landes zumindest in kulinarischer Hinsicht auf dem Boden: Das Angebot ist überschaubar und strebt nicht nach Gourmet-Sphären. So wird die Galerie des Alpes denn auch von der Zürcher Gastrogruppe ZFV betrieben. Diese führt landesweit 150 Restaurants, darunter diverse Kantinen und Mensen.



Das Geschnetzelte des Anstosses: Immerhin das Gemüse war gut.

Foto: sul

Der Testesser wählt das Schweizerischste auf der Speisekarte: Züri-Geschnetzeltes vom Kalb mit Rösti. Mit 32.50 Franken ist es mit Abstand das teuerste Gericht im Angebot.

Serviert werden die Speisen in rot und hellgrün leuchtenden Tellern, schön angerichtet wie im Landgasthof. Doch bereits der erste Bissen des Geschnetzelten enttäuscht: Viele der Fleischstücke sind entweder zäh oder von schwammiger Konsistenz. Die Sauce ist zu salzig, sodass kaum ein anderer Geschmack durchdringt.

Immerhin wurde das Beilagengemüse auf den Punkt gegart. Die Rösti wiederum wirkt vorfabriziert, die Oberfläche ist nicht knusprig-locker, sondern zu einer harten Einheit zusammengebraten.

Wir hoffen, dass diese Version des Quasi-Nationalgerichts nicht ausländischen Staatsgästen serviert wurde. Ansonsten können diplomatische Verstimmungen nicht ausgeschlossen werden.



Frischer Fisch aus Rubigen auf einfachen Beilagen.

Foto: sul

Die Begleiter sind mit ihren Gerichten zufriedener: Die Forellenfilets aus Rubiger Zucht (26 Fr.) sind mit einer schönen Kräuter-Paniermehl-Kruste überzogen. Und der vegane Belugalinsen-Eintopf mit Tomaten-Safran-Sud (20 Fr.) ist zwar zurückhaltend gewürzt, aber ansprechend garniert.



Auch ein veganes Gericht wird im Bundeshaus gekocht: Belugalinsen-Eintopf mit Tomaten-Safran-Sud.  
Foto: sul

Vielleicht, denken wir uns, ist es ein gutschweizerisches Symbol, dass im Parlament nur mittelmässig getafelt wird. Alles andere als mittelmässig ist hingegen das Dessert: Der Eiskaffee Galerie des Alpes mit Baileys (7.50 Fr.) besteht nicht einfach aus einzelnen Zutaten, sondern aus einer cremigen Vermengung von Baileys und Glace. Sässen wir im Parlament, wäre dieser Coupe ein Ansporn, die Wiederwahl anzustreben.



Kein politischer Coup, sondern ein süsser Coupe: Eiskaffee Galerie des Alpes mit Baileys.

Foto: sul

Wer dieses Dessert selbst einmal probieren möchte, muss an der strengen Sicherheitskontrolle der Bundespolizei vorbeikommen.

Das klappt nur mit einer Einladung – sei es von den 246 Parlamentsmitgliedern, ihren Mitarbeitenden, den gegen 400 akkreditierten Medienschaffenden oder von den vielen Mitarbeitenden der Bundesämter und der Parlamentsdienste mit entsprechenden Berechtigungen. Die Einladung bezieht sich nur auf den Eintritt – bezahlen müssen alle selber.

**Adresse:** Restaurant Galerie des Alpes, Bundesplatz 3, 3011 Bern; nicht öffentlich zugänglich.

Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify [↗](#), Apple Podcasts [↗](#) oder in jeder gängigen Podcast-Apps.

---

NEWSLETTER

**Die Woche in Bern**

Erhalten Sie Infos und Geschichten aus Bern.

[Weitere Newsletter](#)

Einloggen

---

**Adrian Hopf-Sulc** ist Redaktor und schreibt vorwiegend über Wirtschaft und Finanzen in der Stadt und im Kanton Bern – und über die Menschen und Geschichten dahinter. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

5 Kommentare